



HK Handelskammer
Hamburg

Prüfungszeugnis

nach § 37 Berufsbildungsgesetz

Philipp Kretzschmar

geboren am 2. Dezember 1987 in Schkeuditz hat die Abschlussprüfung
in dem staatlich anerkannten Ausbildungsberuf

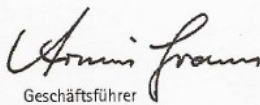
Fachinformatiker

Fachrichtung: Anwendungsentwicklung

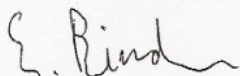
mit dem Gesamtergebnis gut (83 Punkte) bestanden.

	Note	Punkte
Teil A der Prüfung		
Betriebliche Projektarbeit	gut	86
Präsentation/Fachgespräch	sehr gut	99
Teil B der Prüfung		
Ganzheitliche Aufgabe I	befriedigend	74
Ganzheitliche Aufgabe II	befriedigend	75
Wirtschafts- und Sozialkunde	befriedigend	67

Hamburg, 9. Januar 2013


Geschäftsführer




Vorsitzende/r des Prüfungsausschusses

100 - 92 Punkte | unter 92 - 81 Punkte | unter 81 - 67 Punkte | unter 67 - 50 Punkte | unter 50 - 30 Punkte | unter 30 Punkte
Note 1 = sehr gut | Note 2 = gut | Note 3 = befriedigend | Note 4 = ausreichend | Note 5 = mangelhaft | Note 6 = ungenügend



FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

Staatliche Gewerbeschule Informations- und Elektrotechnik

Chemie- und Automatisierungstechnik

Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg

BERUFSSCHULE ABSCHLUSSZEUGNIS

Philipp Kretzschmar

geboren am 02.12.1987 in Schkeuditz

hat die Fachklasse ITOb für Auszubildende im Ausbildungsberuf

Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

vom 01.08.2010 bis zum Abschluss des Unterrichts in dem am 31.01.2013 endenden Schuljahr besucht.

LERNBEREICH I:

IT-Systeme	<i>sehr gut</i>
Organisation und Geschäftsprozesse	<i>gut</i>
Anwendungsentwicklung	<i>gut</i>
Fachenglisch (B2)	<i>sehr gut</i>

LERNBEREICH II:

Sprache und Kommunikation	<i>sehr gut</i>
Wirtschaft und Gesellschaft	<i>gut</i>
Gesundheit und Sport	<i>sehr gut</i>
Wahlpflicht	<i>nicht erteilt</i>

WAHLPFLICHTKURSE/BERUFSBEZOGENE PROJEKTARBEIT:

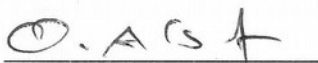
Siehe Beiblatt

Durchschnittsnote: 1,5 in Worten: Eins Komma Fünf

Versäumnisse seit dem Beginn der Ausbildung:

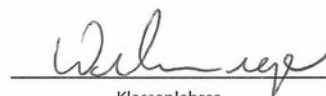
entschuldigt	27	Stunden (davon im 1./2./3. Jahr: 24/3/0 Stunden)
unentschuldigt	10	Stunden (davon im 1./2./3. Jahr: 3/2/5 Stunden)

Hamburg, 28.01.2013



Schulleitung





Klassenlehrer

Notenstufen: *sehr gut* (1), *gut* (2), *befriedigend* (3), *ausreichend* (4), *mangelhaft* (5), *ungenügend* (6)

Niveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen:

Elementare Sprachverwendung (A1, A2), Selbstständige Sprachverwendung (B1, B2), Kompetente Sprachverwendung (C1, C2)

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG

STAATLICHE GEWERBESCHULE INFORMATIONS- UND ELEKTROTECHNIK
CHEMIE- UND AUTOMATISIERUNGSTECHNIK
Dratelnstraße 26, 21109 Hamburg

BERUFSSCHULE

BEIBLATT ZUM ABSCHLUSSZEUGNIS

Philipp Kretzschmar

geboren am 02.12.1987 in Schkeuditz
nahm im Rahmen der Berufsausbildung zum

Fachinformatiker Anwendungsentwicklung

an den folgenden Projekten teil:

1. Ausbildungsjahr:

Kundengerechte Präsentation eines Datenbankvergleiches
Anwendungsorientierte Auswahl und Konfiguration von PC-Systemen
Passive und aktive Netzwerkkomponenten
Geschäftsprozess-Analyse und Redesign

2. Ausbildungsjahr:

Installation und Konfiguration eines Windows 2008 Servers zur Verteilung von Software
Erstellung eines Scripts zum Einpflegen von Benutzern ins Active Directory
Installation und Konfiguration eines VoIP-Systems am Beispiel der SIP-Telefonie
Planung und Erstellung einer Android-App nach Kundenwunsch

3. Ausbildungsjahr:

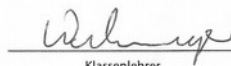
Planung und Erstellung einer Android-App nach Kundenwunsch
Datensicherheitskonzepte für ein Unternehmen planen und realisieren

Hamburg, 28.01.2013



Schulleitung





Klassenlehrer

KMK-Fremdsprachenzertifikat

Philipp Kretzschmar

geboren am 02.12.1987 in Schkeuditz

hat am 22.11.2012

erfolgreich die Prüfung: Englisch für IT-Berufe

mit der Stufe C1 (vergl. Beiblatt) abgelegt und dabei folgende Ergebnisse erzielt:

SCHRIFTLICHE PRÜFUNG

	Erreichbare Punkte	Erreichte Punkte
1. REZEPTION (Texten und gesprochenen Mitteilungen Informationen entnehmen)	40	37
2. Produktion (Schriftstücke erstellen)	30	29
3. Mediation (Vermitteln in zweisprachigen Situationen / Texte wiedergeben)	30	29
insgesamt:	100	95

MÜNDLICHE PRÜFUNG

4. Interaktion (Gespräche führen)	30	29
---	----	----

Das Zertifikat entspricht den Anforderungen der Rahmenvereinbarung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland vom 20.11.1998 (in der jeweils gültigen Fassung) über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung.

Hamburg, 22.11.2012



i. A. [Signature]
(Unterschrift, Dienstsiegel)

	A1	A2	B1 / KMK II	B2 / KMK III	C1 / KMK IV	C2
V E R S T E H E N	Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, die sich auf mich selbst, meine Familie oder auf konkrete Dinge um mich herum beziehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.	Ich kann einzelne Sätze und die gebräuchlichsten Wörter verstehen, wenn es um für mich wichtige Dinge geht (z. B. sehr einfache Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.	Ich kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann vielen Radio- oder Fernsehsendungen über aktuelle Ereignisse und über Themen aus meinem Berufs- oder Interessengebiet die Hauptinformation entnehmen, wenn relativ langsam und deutlich gesprochen wird.	Ich kann längere Redebeiträge und Vorträge verstehen und auch komplexer Argumentation folgen, wenn das Thema eingemessen vertraut ist. Ich kann im Fernsehen die meisten Nachrichtensendungen und aktuellen Reportagen verstehen. Ich kann die meisten Spielfilme verstehen, sofern Standardsprache gesprochen wird.	Ich kann längeren Redebeiträgen folgen, auch wenn diese nicht klar strukturiert sind und wenn Zusammenhänge nicht explizit ausgedrückt sind. Ich kann ohne allzu grosse Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.	Ich habe keinerlei Schwierigkeit, gesprochene Sprache zu verstehen, gleichgültig ob "live" oder in den Medien und zwar auch, wenn schnell gesprochen wird. Ich brauche nur etwas Zeit, mich an einen besonderen Akzent zu gewöhnen.
H E N	Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.	Ich kann ganz kurze, einfache Texte lesen. Ich kann in einfachen Alltagstexten (z. B. Anzeigen, Prospekt, Spisekarten oder Fahrpläne) konkrete, vorlesbare Informationen auffinden und ich kann kurze, einfache persönliche Briefe verstehen.	Ich kann Texte verstehen, in denen vor allem sehr gebräuchliche Alltags- oder Berufssprache vorkommt. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen berichtet wird.	Ich kann Artikel und Berichte über Probleme der Gegenwart lesen und verstehen, in denen die Schreibenden eine bestimmte Haltung oder einen bestimmten Standpunkt vertreten. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.	Ich kann lange, komplexe Sachtexte und literarische Texte verstehen und Stilunterschiede wahrnehmen. Ich kann Fachartikel und längere technische Abhandlungen verstehen, auch wenn sie nicht in meinem Fachgebiet liegen.	Ich kann praktisch jede Art von geschriebenen Texten mühelos lesen, auch wenn sie abstrakt oder inhaltlich sprachlich komplex sind, z. B. Handbücher, Fachartikel und literarische Werke.
S P R E C H E N	An teilnehmen Ich kann mich auf einfache Art verständigen, wenn mein Gesprächspartner bereit ist, etwas langsamer zu wiederholen oder anders zu sagen, und mir dabei hilft zu formulieren, was ich zu sagen versuche. Ich kann einfache Fragen stellen und beantworten, sofern es sich um unmittelbar notwendige Dinge und um sehr vertraute Themen handelt.	Ich kann mich in einfachen, routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen, direkten Austausch von Informationen und um vertraute Themen und Tätigkeiten geht. Ich kann ein sehr kurzes Kontaktgespräch führen, verstehe aber normalerweise nicht genug, um selbst das Gespräch in Gang zu halten.	Ich kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Ich kann ohne Vorbereitung an Gesprächen über Themen teilnehmen, die mir vertraut sind, die mich persönlich interessieren oder die sich auf Themen des Alltags wie Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse beziehen.	Ich kann mich so spontan und flüssig verständigen, dass ein normales Gespräch mit einem Muttersprachler recht gut möglich ist. Ich kann mich in vertrauten Situationen aktiv an einer Diskussion beteiligen und meine Ansichten begründen und verteidigen.	Ich kann mich spontan und flüssig ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Ich kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben wirksam und flexibel gebrauchen. Ich kann meine Gedanken und Meinungen präzise ausdrücken und meine eigenen Beiträge geschickt mit denen anderer verknüpfen.	Ich kann mich mühelos an allen Gesprächen und Diskussionen beteiligen und bin auch mit Redewendungen und umgangssprachlichen Wendungen gut vertraut. Ich kann flüssig sprechen und auch feine Bedeutungsnuancen genau ausdrücken. Bei Ausdruckschwierigkeiten kann ich so reibungslos wieder ansetzen und umformulieren, dass man es kaum merkt.
C H E N	Zusammenhängendes Sprechen Ich kann einfache Wendungen und Sätze gebrauchen, um Leute, die ich kenne, zu beschreiben, wo ich wohne.	Ich kann mit einer Reihe von Sätzen und mit einfachen Mitteln meine Wohnsituation, meine Ausbildung und meine gegenwärtige oder letzte berufliche Tätigkeit beschreiben.	Ich kann in einfachen Zusammenhängenden Sätzen sprechen, um Erfahrungen und Ereignisse oder meine Träume, Hoffnungen und Ziele zu beschreiben. Ich kann kurz meine Meinungen und Pläne erklären und begründen. Ich kann eine Geschichte erzählen oder die Handlung eines Buches oder Films wiedergeben und meine Reaktionen beschreiben.	Ich kann zu vielen Themen aus meinem Interessengebiet eine klare und detaillierte Darstellung geben. Ich kann einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.	Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und dabei Themenpunkte miteinander verbinden, bestimmte Aspekte besonders ausführen und meinen Beitrag angemessen abschliessen.	Ich kann Sachverhalte klar, flüssig und im Stil der jeweiligen Situation angemessen darstellen und erläutern. Ich kann meine Darstellung logisch aufbauen und es so den Zuhörern erleichtern, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken.
S C H R E I B E N	Schreiben Ich kann eine kurze einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüsse. Ich kann auf Formularen, z. B. in Hotels, Namen, Adresse, Nationalität usw. eintragen.	Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.	Ich kann über Themen, die mir interessant sind, oder mich persönlich interessierenden, einfache zusammenhängende Texte schreiben. Ich kann persönliche Briefe schreiben und darin von Erfahrungen und Eindrücken berichten.	Ich kann über eine Vielzahl von Themen, die mich interessieren, klare und detaillierte Texte schreiben. Ich kann in einem Aufsatz oder Bericht Informationen wiedergeben oder Argumente und Gegenargumente für oder gegen einen bestimmten Standpunkt darlegen. Ich kann Briefe schreiben und darin die persönliche Bedeutung von Ereignissen und Erfahrungen deutlich machen.	Ich kann mich schriftlich klar und gut strukturiert ausdrücken und meine Ansichten ausführlich darstellen. Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben und die für mich wesentlichen Aspekte hervorheben. Ich kann in meinen schriftlichen Texten den Stil wählen, der für die jeweiligen Leser angemessen ist.	Ich kann klar, flüssig und stilistisch dem jeweiligen Zweck angemessen schreiben. Ich kann anspruchsvolle Briefe und komplexe Berichte oder Artikel verfassen, die einen Sachverhalt gut strukturiert darstellen und so dem Leser helfen, wichtige Punkte zu erkennen und sich diese zu merken. Ich kann Fachtexte und literarische Werke schriftlich zusammenfassen und besprechen.

Abitur-Zeugnis

Vor- und Zuname	Philipp, Uwe Kretzschmar
-----------------	--------------------------

I Leistungen in den Jahrgangsstufen 11 und 12¹

Fach	Bewertung (Punktzahlen in einfacher Wertung)			
	Jahrgangsstufe 11		Jahrgangsstufe 12	
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Halbjahr	2. Halbjahr
Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld				
Deutsch	12	12	13	10
Sorbisch	---	---	---	---
Englisch (LF)	14	13	14	13
Französisch	---	---	---	---
Griechisch	---	---	---	---
Italienisch	---	---	---	---
Latein	---	---	---	---
Polnisch	---	---	---	---
Russisch	---	---	---	---
Spanisch	---	---	---	---
Tschechisch	---	---	---	---
---	---	---	---	---
Kunsterziehung	11	(11)	(08)	12
Musik	---	---	---	---
Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld				
Geschichte (LF)	12	10	09	10
Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung/Wirtschaft	13	14	(12)	14
Geographie	(10)	11	---	---
Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld				
Mathematik	14	08	14	07
Biologie	---	---	---	---
Chemie	---	---	---	---
Physik	07	09	10	08
Ethik	13	(11)	12	(08)
Evangelische/Katholische ² Religion	---	---	---	---
Sport	(05)	(07)	(05)	(07)
Wahlbereich				
Astronomie	---	---	12	(11)
Informatik	14	15	14	(03)
---	---	---	---	---
---	---	---	---	---
---	---	---	---	---
---	---	---	---	---

Für die Umsetzung der Noten in Punkte gilt:

Notenstufen	sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			ungenügend
Noten	+	1	-	+	2	-	+	3	-	+	4	-	+	5	-	6
Punkte	15	14	13	12	11	10	09	08	07	06	05	04	03	02	01	00

¹ Grundkursfächer bleiben ohne besondere Kennzeichnung.

Die Bewertung von Grundkursen, die nicht in die Gesamtqualifikation eingehen, wird in Klammern gesetzt.

Leistungskursfächer werden mit (LF) gekennzeichnet.

Alle Punktzahlen werden zweistellig angegeben.

² Nichtzutreffendes ist zu streichen.

Vor- und Zuname	Philipp, Uwe Kretzschmar
-----------------	--------------------------

II Leistungen in der Abiturprüfung¹

Prüfungsfach		Bewertung: Punktzahlen in einfacher Wertung	
		schriftlich	mündlich
1. Englisch	(LF)	13	----
2. Geschichte	(LF)	06	----
3. Deutsch		11	----
4. Mathematik			08

Besondere Lernleistung¹

Thema: _____

Punktzahl in vierfacher Wertung:

262

III Gesamtqualifikation

Punktsumme aus 22 Grundkursen in einfacher Wertung:	262	(mindestens 110, höchstens 330 Punkte)
Punktsumme aus 6 Leistungskursen (Halbjahre 11/I bis 12/I) in doppelter Wertung und 2 Leistungskursen (Halbjahr 12/II) in einfacher Wertung:	167	(mindestens 70, höchstens 210 Punkte)
Summe aus den Punkten in den 4 Prüfungen in vierfacher ² /dreifacher ³ Wertung ⁴ und den in den 4 Prüfungsfächern im Halbjahr 12/II erreichten Punkten in einfacher Wertung	192	(mindestens 100, höchstens 300 Punkte)
sowie den für die besondere Lernleistung erteilten Punkten in vierfacher Wertung²;		
Gesamtpunktzahl:	621	(mindestens 280, höchstens 840 Punkte)
Durchschnittsnote:	1,9 in Ziffern	Eins Komma Neun in Worten
Der Ermittlung der Durchschnittsnote aus der Gesamtpunktzahl liegt die Anlage 2 zu § 43 OAVO zu Grunde.		

¹ Alle Punktzahlen werden zweistellig angegeben.

² Diese Angabe ist zu streichen, wenn eine besondere Lernleistung bewertet wurde.

³ Diese Angabe ist zu streichen, wenn keine besondere Lernleistung bewertet wurde.

⁴ Bei schriftlicher und mündlicher Prüfung im selben Fach wird die Punktzahl nach Anlage 1 zu § 26a Abs. 5 und § 27 Abs. 8 OAVO berechnet.

Vor- und Zuname Philipp, Uwe Kretzschmar

IV Ergebnisse der Pflichtfächer, die in Klassenstufe 10 abgeschlossen wurden

Fach	Note	Notenstufe
Biologie	2	gut
Chemie	2	gut
Musik	3	befriedigend
Französisch	3	befriedigend
-----	---	-----
-----	---	-----
-----	---	-----

V Fremdsprachenunterricht

Fach	Klassen-/Jahrgangsstufe		
Englisch	5	bis	12
Französisch	7	bis	10
-----	---	bis	---

Dieses Zeugnis schließt das ~~Latinum~~ / ~~Graecum~~ / ~~Hebraicum~~ ein.¹

Bemerkungen:

Teilnahme an der AG zum Erwerb des "Cambridge First Certificate" in Klasse 11

Teilnahme an der AG Theater in Klasse 11

Frau/Herr¹ Philipp, Uwe Kretzschmar hat die **Abiturprüfung bestanden** und damit die Berechtigung zum Studium an einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erworben.

¹ Nichtzutreffendes ist zu streichen.

Ort, Datum Delitzsch, den 7. Juli 2006

Der Prüfungsausschuss


Vorsitzender




Mitglied


Mitglied